

## Zum Haushalt 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte auf den Ihnen vorgelegten Haushalt 2019 nochmals erläuternd eingehen.

Um zukünftig den Haushalt für Sie besser verständlich zu machen, werden wir ab dem Haushalt 2020 einen ausführlicheren Vorbericht vorlegen.

Die Lesbarkeit des Haushaltes als Gesamtwerk sollte Ihnen damit erleichtert werden. So wollen wir zukünftig z. B. im Vorbericht nicht nur verweisen, sondern dort bereits Inhalte, geplante und erforderliche Zwecke und Kennzahlen erklärend darstellen. Auch werden wir zukünftig eine Durchnummerierung auf den Weg bringen, dass der Bezug und das Zitieren Ihnen erleichtert wird.

Auffallend in diesem Haushalt ist, dass wir einen relativ hohen Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 13.662.889,00 Euro haben.

Diese Summe ist aber weitgehend zur Bezahlung von Maßnahmen aus dem Jahr 2018 veranschlagt, die zwar auf den Weg gebracht wurden, sich aber noch in den Umsetzungsverfahren befinden und insoweit noch nicht vollends abgerechnet wurden.

Im Einzelnen dazu:

1. Die Schaffung einer Aufzugsmöglichkeit wurde hausintern in verschiedenste Richtungen durchdacht, ohne eine für alle Ebenen des Bauwerks zufriedenstellende Lösung zu finden.  
Hier werden wir hoffentlich eine Lösung über einen externen Architekten erzielen können.
2. Bezüglich der Feuerwehr sind die in 2018 vorgesehenen Ausgaben zum LF 20/25 und Mannschaftstransportfahrzeuge noch nicht verausgabt worden, da zunächst die Zuschussbewilligungsbescheide abgewartet werden mussten, die aber inzwischen eingetroffen sind.  
Beide Fahrzeuge befinden sich nunmehr im Ausschreibungsverfahren, diese Gelder werden also dieses Jahr benötigt.  
Technisch bedingt konnte das Sirenenwarnsystem in 2018 nicht zur Umsetzung kommen, da hier eine landesweite Vereinheitlichung im Zuge des Digitalfunkes läuft. Mit einer Ausgabe ist hier für den Sommer 2019 zu rechnen.
3. Ein Grunderwerb für das Baugebiet „Nördlich Breiter Weg“, 2. Bauabschnitt, ist noch nicht erfolgt, da der vom Magistrat vorgeschlagene Ankaufspreis gemäß dem politischen Willen zunächst vom Amt für Bodenmanagement gutachterlich geprüft werden soll.
4. Zum neuen Kindergarten sind bislang nur Planungs- und Gutachterkosten sowie Rechtsberatungskosten angefallen. Durch das vom Parlament geforderte

Verfahren, dass, und das sage ich ausdrücklich, nun noch ein Mehr verlangt, als die gesetzlichen Vorgaben, sind damit leider auch zeitliche Verzögerungen verbunden.

5. Auch sind noch keine Gelder bezüglich des Neubaus der Schulsporthalle der Anne-Frank-Schule ausgegeben worden, hier werden auch erste Zahlungen in diesem Jahr erfolgen.
6. Die Freibadsanierung, deren Kosten im Nachtrag eingebracht wurden, werden abhängig von den gegebenen Förderrichtlinien ausgegeben werden.
7. Für das Bahnviadukt wurde bereits ein Abschlag an die Bahn gezahlt, wobei die Zahlungen und Erstattungen derzeit mit dem Förderungsgeber besprochen werden.
8. Für die im Haushalt 2018 vorgesehenen Straßensanierungen – Kantstraße, Kirchstraße, Kreuzgasse – sind bislang nur Planungskosten der Stufen 1 – 4 angefallen. Aufgrund der Erkenntnisse aus 2018 werden die weiteren Stufen 5 – 9 nunmehr ausgeschrieben.  
Die Umsetzung der Sanierung des Tannenweges war aufgrund der Bahnviaduktserneuerung zu schieben.
9. Für die Buswendeanlage steht die Schlussrechnung noch aus. Hier wurde bislang nur ein Abschlag von 136.000 Euro gezahlt, erfreulich ist, dass diese Maßnahme auch in der Größenordnung innerhalb der gegebenen Haushaltsmittel abgearbeitet werden konnte.
10. Zum für 2018 geplanten barrierefreien Zugang zum Friedhof Leihgestern vonseiten der Kirche, hatte ich bereits berichtet, dass die Denkmalschutzbehörde bei allen vorgeschlagenen Varianten Bedenken angemeldet hat und letztlich nur eine Aufzugslösung akzeptieren möchte.  
Diese Bedenken werden nunmehr noch im Kirchenvorstand erörtert werden müssen.

Sodann möchte ich auf einige größere Veränderungen besonders hinweisen, die sich aus dem beigefügten Blatt ergeben.

Zu den Personalaufwendungen möchte ich mitteilen, dass der Ansatz 2019 deutlich höher ist, da hier schon Tariferhöhungen, noch zu besetzende Stellen im KiTa- und Verwaltungsbereich sowie die im Stellenplan vorgeschlagene neue Stelle (A11) mit einbezogen wurden.

Hinweisend darf ich bemerken, dass wir derzeit vier Auszubildende in der Verwaltung haben. Zwei davon werden in diesem Jahr ihre Abschlussprüfung machen, ein weiterer Auszubildende im nächsten Jahr. Der bei uns in Ausbildung befindliche Inspektoranwärter wird in zwei Jahren seine Abschlussprüfung machen.

Des Weiteren haben wir die Fort- und Weiterbildungskosten von 45.000 Euro auf 61.000 Euro erhöht. Dies finden Sie auf Seite 17 unter dem Konto 6880000.

Ich darf noch darauf hinweisen, dass nach wiederholter Prüfung für den Ansatz 2020 festgestellt wurde, dass dort 5.000 Euro im Bereich der Aushilfen (Freibad und Bauhof) zu wenig veranschlagt wurden. Dies wird im Nachgang korrigiert. Diese Änderungen finden Sie auf der Seite 207 unter dem Sachkonto 62636465.

Weiterhin sind noch drei Veränderungen in den Haushalt eingepflegt worden, die im Ratsinformationssystem bereits ausgeführt sind. Es handelt sich hierbei um eine Veränderung des Hebesatzes der Kreisumlage von 38 % auf 37,5 %.

Aufgrund jetzt erst vorgelegter Anträge aus dem Bereich der Sport treibenden Vereine ist eine Erhöhung der Haushaltsmittel mit der Kostenstelle 08550101 auf dem Sachkonto 1119000 um 15.000 Euro vonnöten. Dieses finden Sie auf Seite 125.

Obwohl es noch nicht sicher ist, dass im Jahr 2019 schon erste Gelder für die Breitbandversorgung ausgegeben werden müssen, sollten auch hier im Bereich der Investitionen für 2019 und für 2020 jeweils 200.000 Euro auf die Kostenstelle 15790101 unter dem Sachkonto 0960010 aufgenommen werden.

Abschließend darf ich Ihnen gute Beratungen wünschen.